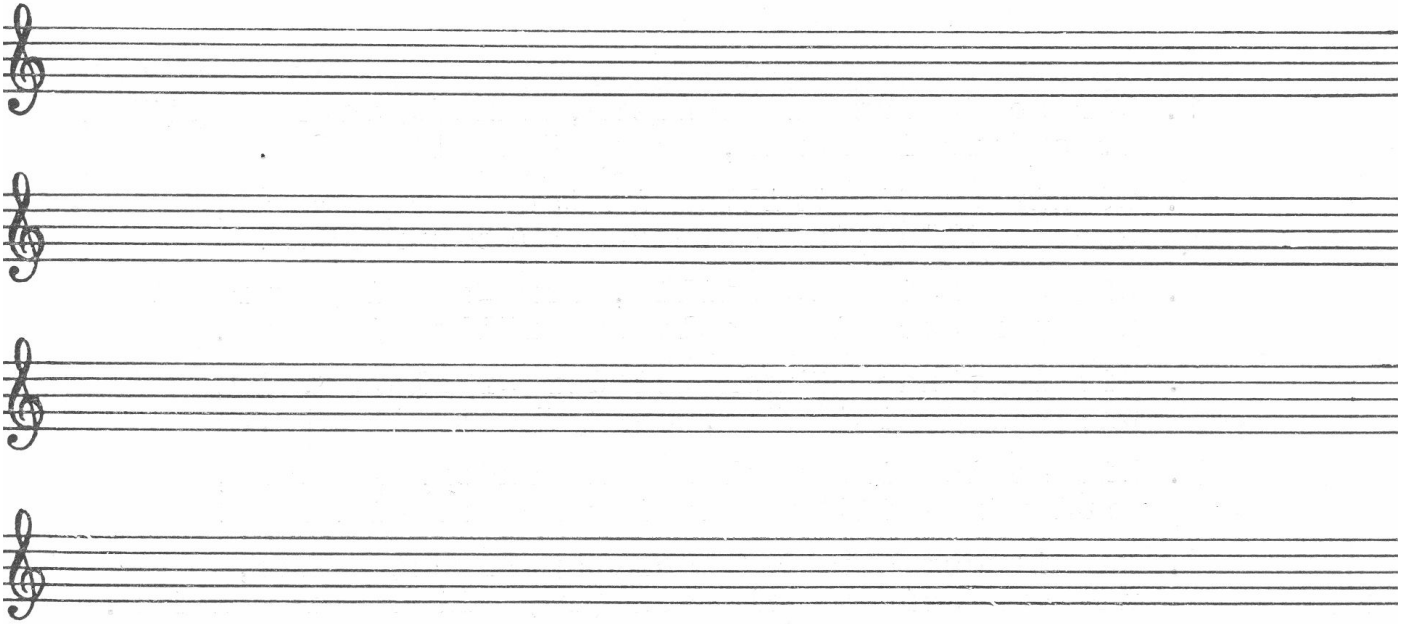


W _____



17. Und hast du ein Schätzchen, das wohl dir gefällt,
so reizend ist keines, als die schöne Welt!

18. Und hast du ein Weiberl, das stets zanken will,
lass allein es zuhause, dann wird es bald still!

Eingesandt 1957 von Hubert Rickelmann, Ibbenbüren

Westfälisches Volksliedarchiv
Münster (Westf.)

1. Gar schön ists zu wandern, wenn Jugendlust glüht,
besonders im Lenze, wenns überall blüht.
2. Es zirpen die Grillen im taufrischen Gras,
doch Grillen im Kopfe zu Hause nur lass!
3. Rings her ist es stille, der Tag ging zur Ruh
und nur noch im Stalle da brüllt eine Kuh.
4. Die Abgründe gähnen bei der Kraxlerpartie,
und wer da ist müde, der gähnet wie sie.
5. Die Kehle wird tocken vom Wandern fürbass,
drum wäre willkommen ein grosses Bierfass!
6. Es sitzt der Hase auf taufrischem Klee,
und auf seinem Geldsack (da) sitzt der Rentier.
7. Der Eine hat dieses, der Andre hat das,
's hat Jeder was andres, aber jeder hat was.
8. Statt Gold gibt es Scheine, was auch sehr ergötzt,
drum werden die Menschen zu Scheinwerfern jetzt.
9. Es schnattern die Gänse, denn so ist es Brauch,
es schnattern die Weiber beim Kaffeeklatsch auch!
10. Der Masskrug gefüllet macht froh uns den Sinn,
doch ist es betrübsam, wenn garnichts ist drin!
11. Wir haben keine Betten, wir schlafen auf Stroh,
da beissen keine Wanzen, da zwickt uns kein Floh!
12. Der Glaube macht selig, der Hering macht Durst,
der Schneider macht die Hosen, der Schlachter die ~~Wur~~
Wurst.
13. Soldat bin ich gerne, da kenn i mi aus,
steh Schildwach am liebsten beim Schatzler vorm Haus!
14. Und hundert Dukaten das ist wohl viel Geld,
mein Schatz ist mir lieber als die ganze Welt!
15. Und hast du ein Liebchen, das küssen nicht will,
so glaub: tausend andre, die halten gern still!
16. Wer fort ist gegangen, der ist nicht zu Haus,
und wer da kein Geld hat, dem ging es halt aus!